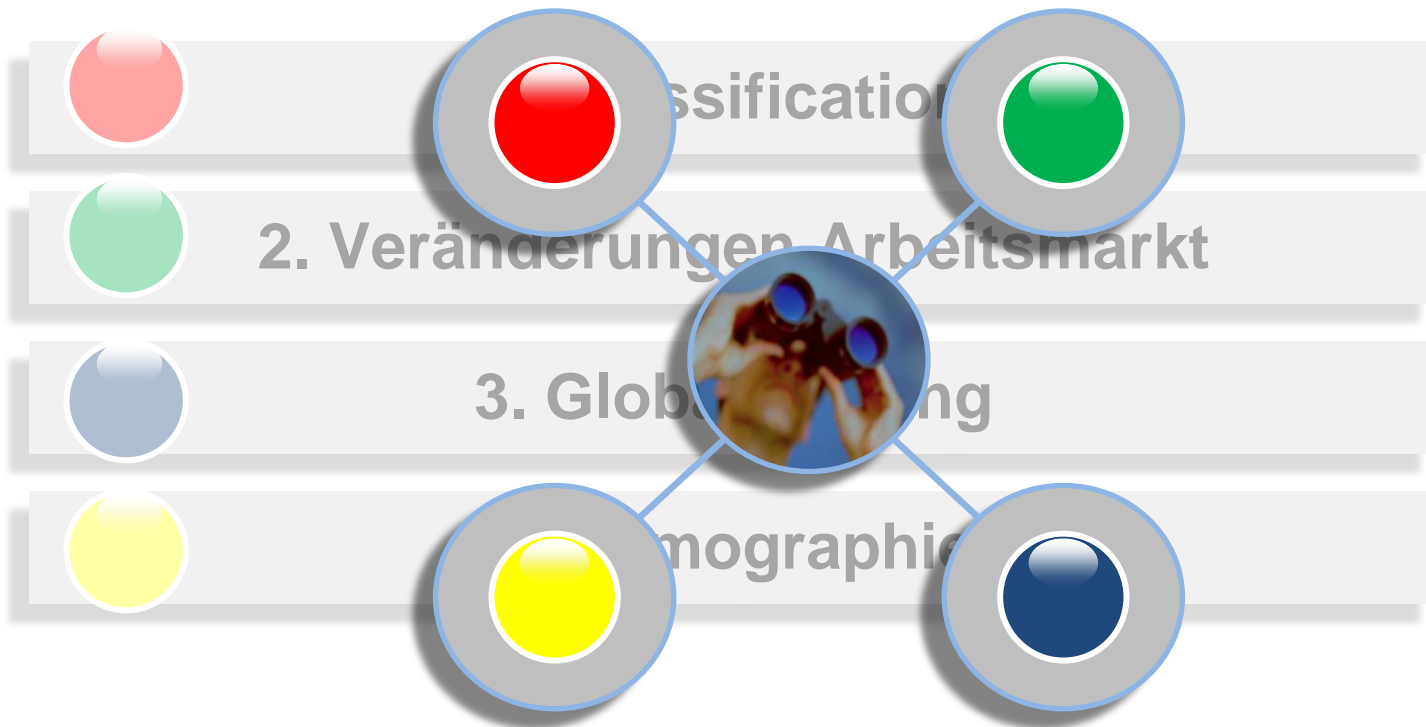


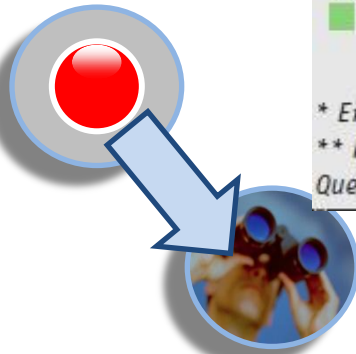
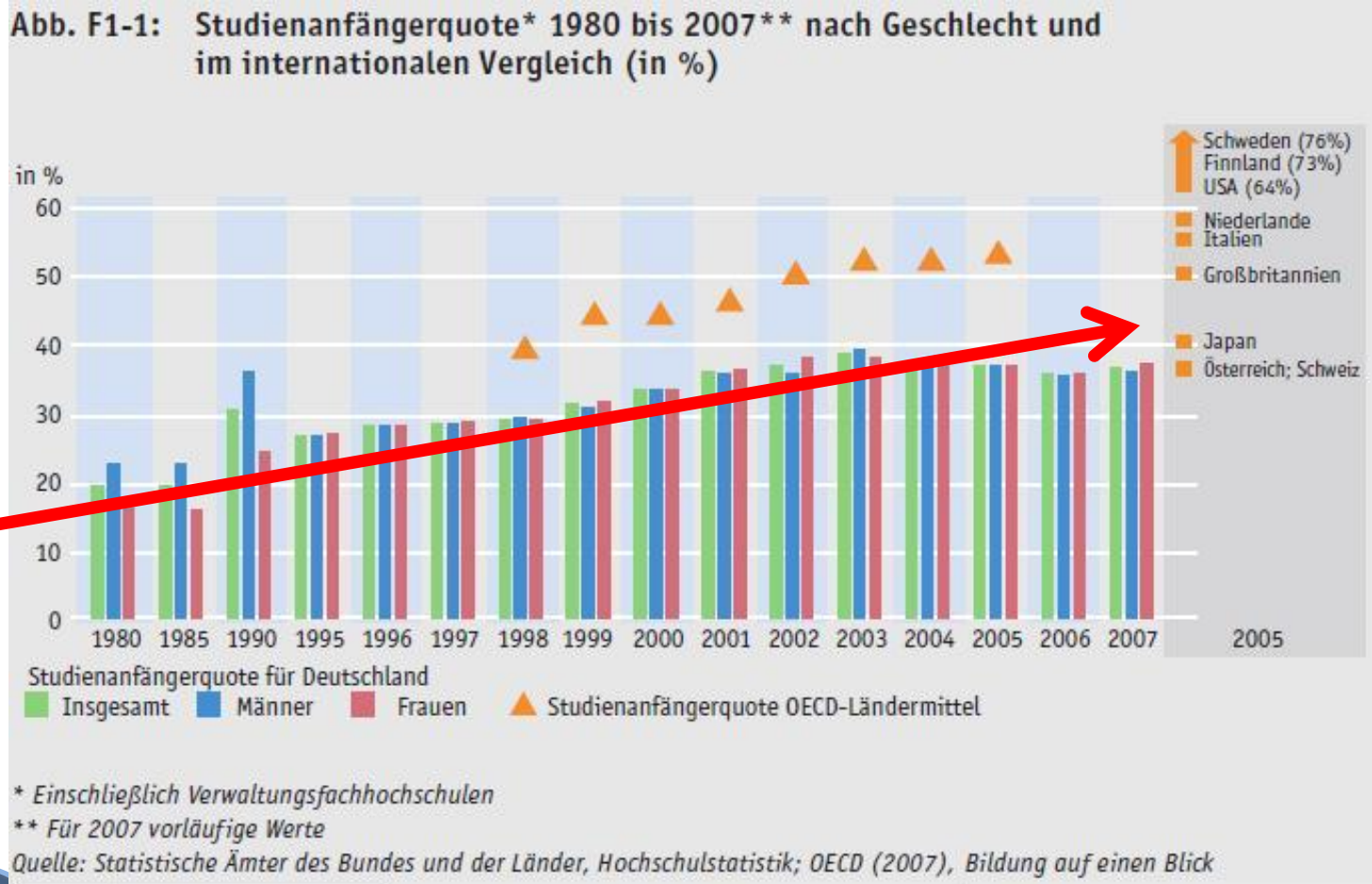
Aktuelle Entwicklungen im Fakultätsmanagement

Dr. Christian Berthold
Kassel, 19. November 2009

Was sind die großen Herausforderungen für Manager/-innen von Fakultäten?



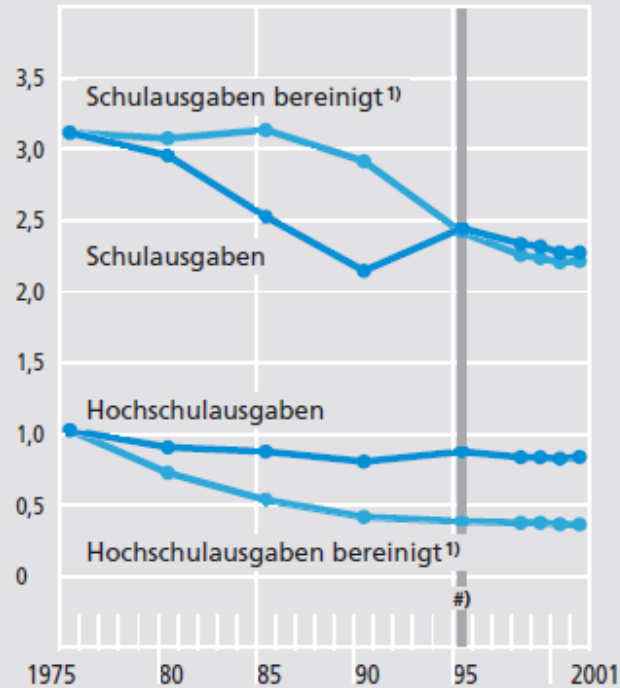






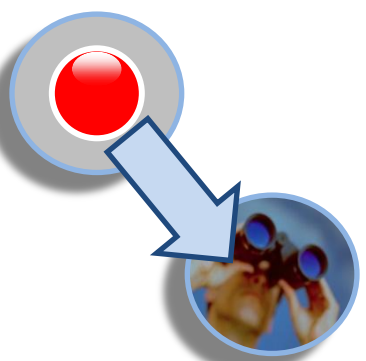
Ausgaben für Schulen und Hochschulen

in % des BIP



Quelle: Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung (2003): Bildungsfinanzbericht 2001/2002, S. 64, 81. Eigene Berechnungen. — 1 Pauschale Bereinigung um die Entwicklung der Bildungsteilnehmerzahlen. — # Ab 1995 Gesamtdeutschland.

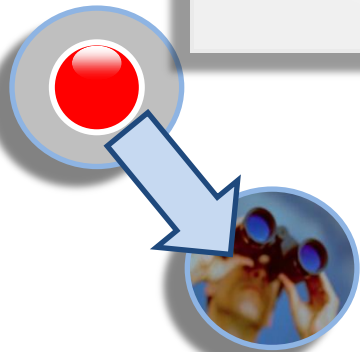
Deutsche Bundesbank





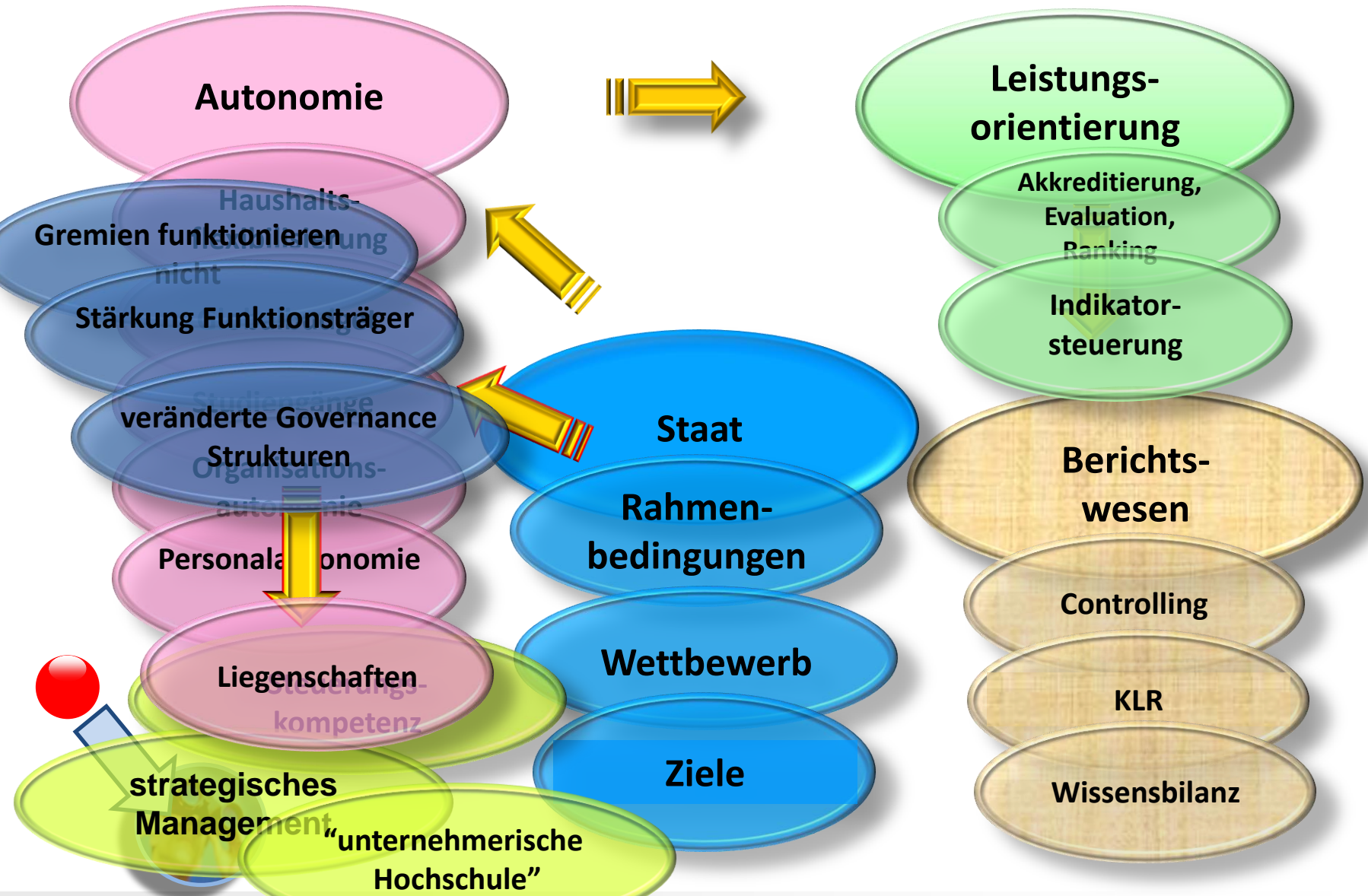
Was leisten Hochschulen für die Gesellschaft

- Output: je knapper das Geld, desto lauter wird gefragt, was die Hochschulen (mit den absolut höheren Summen) machen.
- Die Rechenschaftspflicht über die Verwendung der öffentlichen Mittel steigt.
- Deutschland wollte weder Studiengebühren noch hohe Steuern zur Finanzierung des steigenden Finanzbedarfs.
- Die Anforderungen an die Hochschulen wachsen (Weiterbildung, Forschung auch für FHs, Wissenstransfer, Innovationsimpulse, Bildungsgerechtigkeit...).





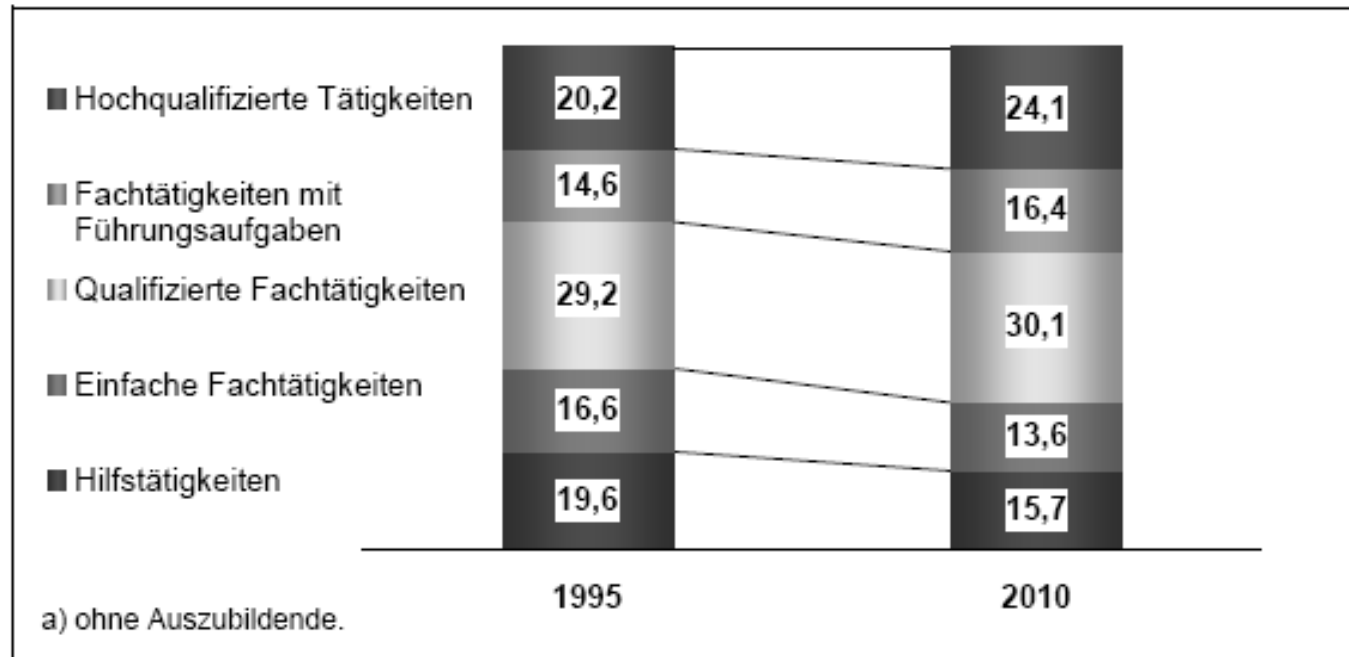
Neue Steuerung in der Hochschulpolitik **CHE**





Veränderte Anforderungen der Arbeitswelt

Erwerbstätige^{a)} in Deutschland nach Tätigkeitsniveaus
- Angaben in % -



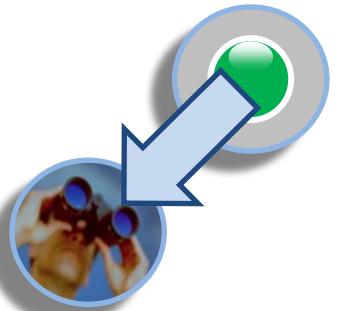
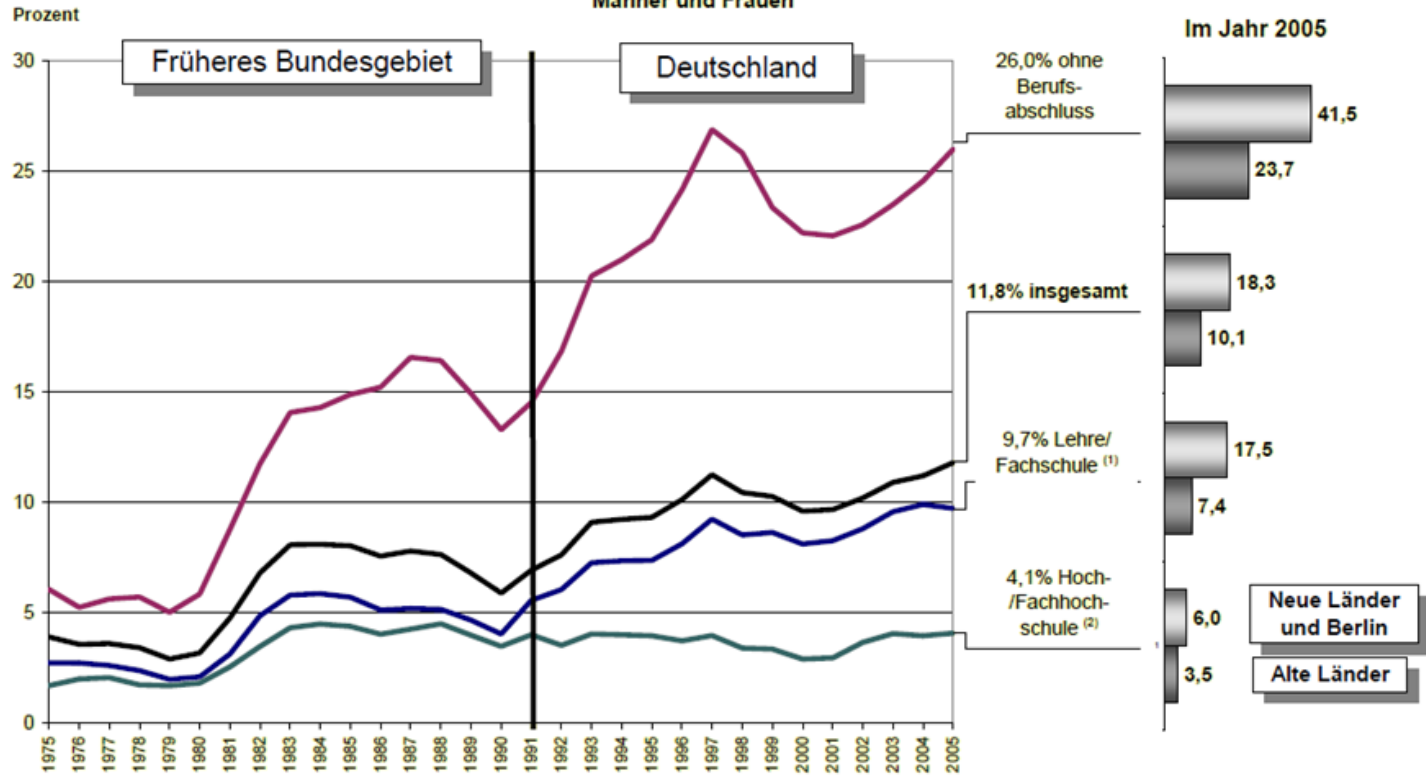
Quelle: Reinberg und Hummel (2002), Abb. 3.





Veränderte Anforderungen der Arbeitswelt

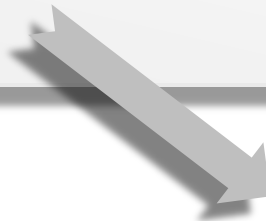
Qualifikationsspezifische Arbeitslosenquoten 1975 bis 2005 Männer und Frauen





Bedeutung der Hochschule als ökonomischer Faktor

- für die Volkswirtschaft
- Innovation
- Spin-offs
- gesellschaftlicher Mehrwert
- Employability



Aufweichen der deutschen Abgrenzung zwischen beruflicher und akademischer Bildung

- historischer Ausbau der Fachhochschulen
- Berufsakademien und Duales Studium
- immer stärkeres Abweichen vom idealtypischen Studierenden (Studieren ohne Abitur, LLL...)





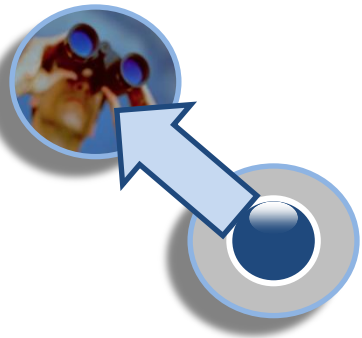
Bologna

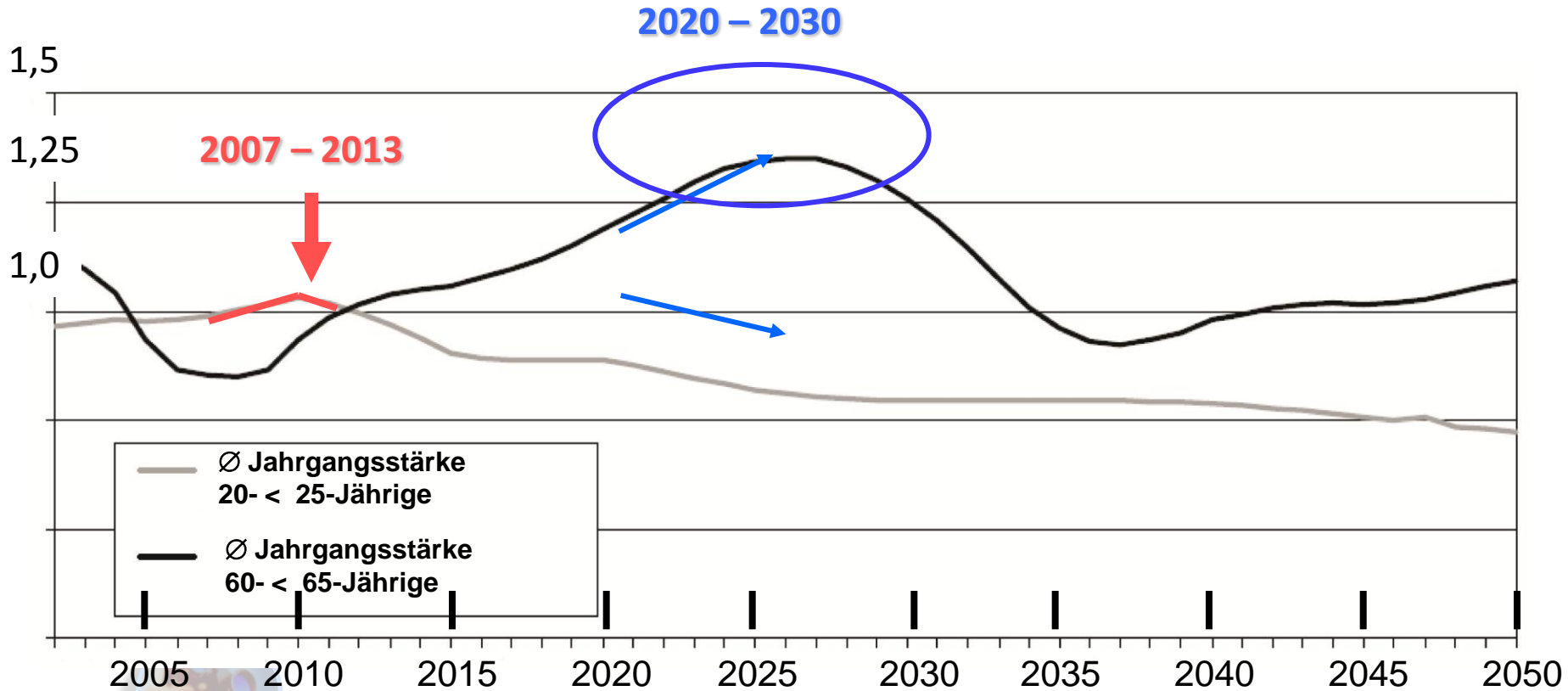
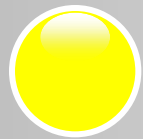
- Indiz für Geo-Regionalisierung
- Mobilität
- internationale Vergleichbarkeit
- Qualitätsmanagement



Besondere Herausforderungen für deutsche Hochschule

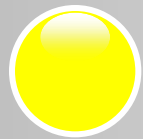
- Aufweichen der Hochschultypen (FH / Uni)
- keine Orientierung mehr am Idealbild des Wissenschaftlers
- völlig neues Studienkonzept (Kompetenzorientierung, Workload-Basis, Modularisierung)
- Studierbarkeit von Kurzstudiengängen sicherstellen
- kein *student funding*



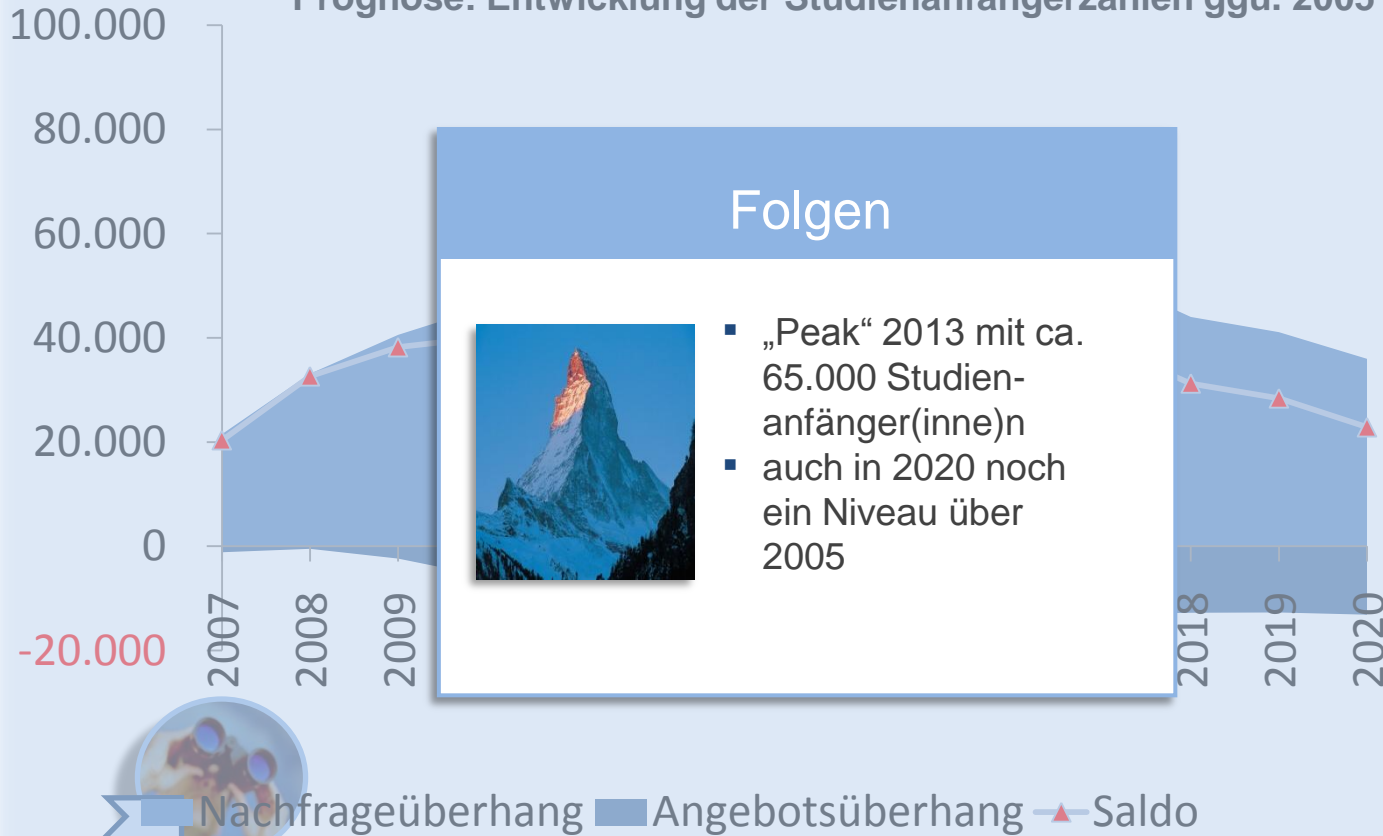


Jahrgangsstärke Junge (20 - 25) und Alte (60 - 65)

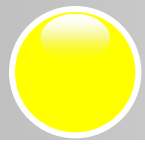
Quelle StBA 2004 – 10. koordinierte Bevölkerungsvorausberechnung, Variante 5



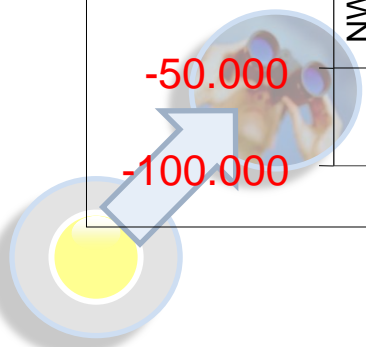
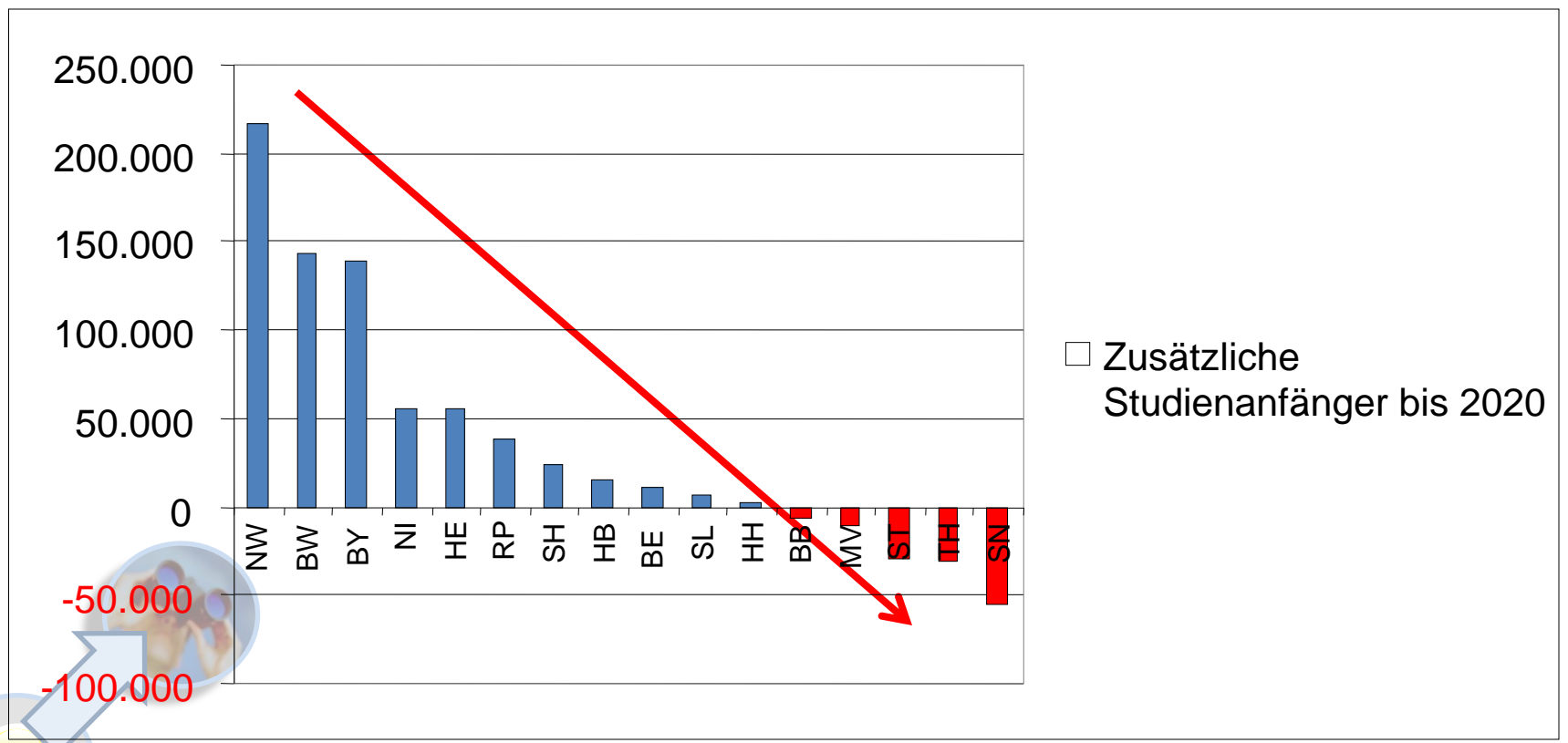
Prognose: Entwicklung der Studienanfängerzahlen ggü. 2005

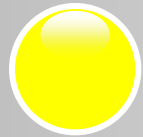


CHE-Studie „Die Zukunft vor den Toren“ AP100 - Sonderauswertung



Aggregierter Bedarf zusätzlicher Studienanfängerplätze und Angebotsüberschuss je Land 2007 bis 2020

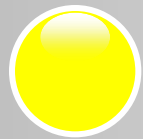




**„Vor allem bei den akademisch
Qualifizierten, die wir zur Eroberung
innovativer Zukunftsmärkte brauchen,
hat sich der Abstand zu anderen
Ländern vergrößert – bis 2020 fehlen
uns 1,2 Millionen zusätzlicher
Akademiker“.**

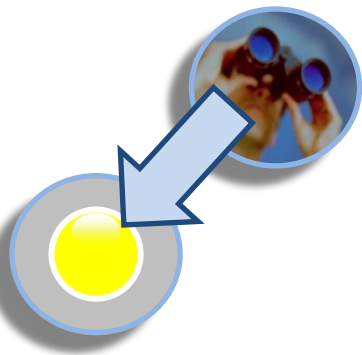
Zukunftsvermögen Bildung, Studie von McKinsey
und Company im Auftrag der Robert Bosch
Stiftung, Oktober 2008





Konsequenzen

- Wir müssen das Hochschulsystem deutlich ausbauen.
- Aus Sicht der HS entwickelt sich ein „Käufermarkt“ (bei regional asynchroner Nachfrage).
- Marketing und Student Recruitment rücken in den Vordergrund.
- *Diversity Management* wird immer wichtiger.





Strategie

- strategisches Management

Dekanate

- Prodekane, Studiendekane, GF-Stellen (Etablierung einer neuen Berufsgruppe)

Fusionen

- Fusionsmanagement ist einer der großen Herausforderungen

Globalbudgets

- Verantwortung und Gestaltungsspielraum nehmen zu

QM

- wird als Gegengewicht zur Output-Orientierung weiter an Bedeutung gewinnen



Leadership from the middle

Schnittstellenmanagement

Fusionen